



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebes HUMAN-CARE Team,

doch, in dieser ersten Ausgabe 2020 gibt es Themen aus der Zeit vor Corona mit Impressionen von Veranstaltungen und Aktionen sowie dem Porträt der GU Scheeßel. Schwerpunkt ist aber auch bei uns das allgegenwärtige Thema der Corona-Pandemie. Wie gehen wir, wie gehen Sie vor Ort mit den besonderen Herausforderungen dieser Krise um?

Wir sind dankbar, dass wir Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in diesen Tagen an unserer Seite haben: Ohne Sie wäre es nicht möglich, in dieser Zeit so flexibel, zuverlässig und handlungsfähig zu bleiben, und sowohl für unsere Auftraggeber als auch unsere Bewohner ein besonnener und zuverlässiger Partner zu sein. Es berührt uns zu sehen, wie souverän Sie die Geschicke vor Ort leiten, selbst dort, wo es zu schwierigen Situationen gekommen ist.

Mit der K&S Gruppe im Rücken, die uns in vielerlei Hinsicht unterstützt, sind wir zuversichtlich, dass wir gut durch diese Zeit kommen werden.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Sahar Hesselbarth und René Maynicke

Geschäftsführer HUMAN-CARE GmbH



Impressionen aus der „Vor-Corona-Zeit“



GU Hannover, Vinnhorster Weg
Ein- bis zweimal die Woche treffen sich die Frauen der Unterkunft unter der Leitung der ehrenamtlichen Helferinnen Iryna Ciesla. Dabei sind tolle, individuelle Puppen entstanden, die auch schon einen Auftritt in einem Theaterstück hatten.



GU Gehren
Helau! Am 6. Februar zog eine fröhliche Polonaise durch die GU. Einige Bewohner und auch Heimleiterin Lilli Müller, Sozialarbeiterin Elke Pfeiffer, Hausmeister Peter Koch und Landesbeauftragter Stephan Liebner hatten sich mit lustigen Accessoires verkleidet und feierten traditionell mit Pfannkuchen die Faschingszeit.



GU Erfurt
Am 17. Februar begrüßten wir unsere neue Heimleiterin Eleonora Margolf zu ihrem ersten Arbeitstag in der Hans-Sailer-Straße 27. Wir sagen herzlich willkommen im Team und wünschen viel Erfolg und Spaß mit den Kollegen.



GU Hannover, Vinnhorster Weg
Haarschnitt fürs Wohlbefinden: Alle 7 bis 8 Wochen kommen Mitarbeiterinnen vom Frisörsalon „Sandra Bär – Haare und mehr“ in die Unterkunft und schwingen die Schere. Die Frauen sind jedes Mal begeistert und freuen sich riesig über das Engagement der Stylistinnen.

Die Gemeinschaftsunterkunft Scheeßel stellt sich vor



Ein Teil des Teams (v.l.n.r.): Tim Leonhard, Maarten Kippenbroek, Yeter Kinno und Michael Heins

Die GU gibt es seit April 2017

Unser Team besteht aus

... sechs Kollegen: den drei Hausmeistern Friedrich Müller, Michael Heins und Jürgen Bössow, der Reinigungskraft Yeter Kinno, dem Studenten im Praktikum für Sozialarbeit Maarten Kippenbroek und dem Sozialpädagogen Tim Leonhard.

Das bietet unsere GU

Wir haben insgesamt 120 Plätze in unserer GU, momentan ist knapp die Hälfte belegt und bei uns leben Bewohner aus Syrien, Irak, Afghanistan, Türkei, Guinea, Sudan, Iran und Somalia.



Das Besondere an der Unterkunft ist, dass es sich um ein ehemaliges Internat handelt und die Bewohner in festen Wohnhäusern untergebracht sind. Zudem ist die Lage sehr idyllisch: direkt an der Wümme, abseits von Lärm und Stress.

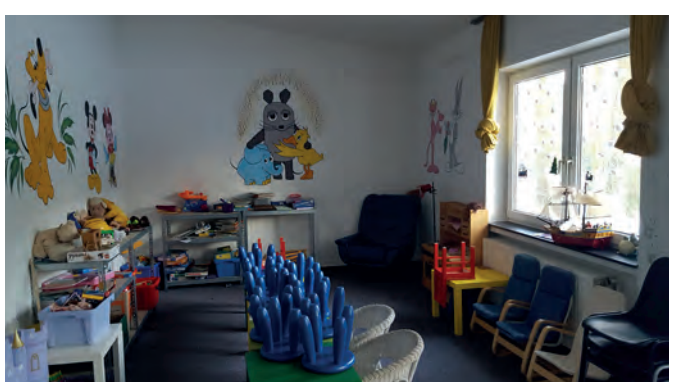
Gelegentlich kommen noch ehemalige Schüler des Internats, um ihre damalige Schule zu besuchen – dabei treffen sie dann auf die Geflüchteten und tauschen sich mit ihnen aus.

Diese Angebote haben wir für unsere Bewohner

Auf unserem Gelände steht eine große Sportanlage zur Verfügung, die gern von den Bewohnern genutzt wird. Die gesamte Gartenanlage wird gemeinsam mit den Bewohnern gepflegt und es werden auch Beete angelegt.

Für die ganz Kleinen gibt es ein Spielzimmer – zweimal die Woche kommen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Lions Clubs zu Besuch und übernehmen dort die Kinderbetreuung. Die Damen gehen außerdem mit den Kindern zum Indoorspielplatz oder ins angrenzende Freibad, wo schon viele Kinder schwimmen gelernt haben.

Wir haben eine Sozialberatung, eine Fahrradwerkstatt und viele weitere Angebote. Zu den Feiertagen backen oder kochen



wir mit den Bewohnern, was immer wieder gut angenommen wird. Natürlich gibt es auch Zwischendurch nette Pläuschchen beim Kaffeekränzchen mit internationalem Flair: Da wird beispielsweise Afghanischer Tee mit Irakischem Kuchen kredenzt – unterhalten wird sich auf Deutsch.



Die ehrenamtlichen Damen des Lions Clubs bei der Kinderbetreuung

Diese Geschichte hat uns am meisten beeindruckt ...

Integration wird bei uns großgeschrieben – und damit auch die Integration in die Arbeitswelt. Eine unserer ehemaligen Bewohnerinnen hat sich für eine Ausbildung als Zahnarzthelferin entschieden und befindet sich bereits im zweiten Lehrjahr. Das freut uns sehr und wir wünschen ihr weiterhin viel Spaß bei der Ausbildung.

Eine besondere Herausforderung: Das Corona-Virus

Das Corona-Virus, das in den verschiedensten Bereichen zum täglichen Begleiter geworden ist, stellt für all unsere Teams vor Ort, aber auch für diejenigen, die im Hintergrund agieren und Weichen stellen, eine große Herausforderung dar. Wir tragen Verantwortung für eine Vielzahl von Menschen, die in unseren Gemeinschaftsunterkünften nah beieinander leben und Räumlichkeiten teilen.



Sahar Hesselbarth mit den beiden Objektbetreuern Ahmed Mouma und Fokko Evers in der GU Buchholz

In allen Einrichtungen haben wir daher verschiedene Vorkehrungen zum Schutz unserer Bewohner und Mitarbeiter getroffen. Ein eigener Pandemieplan mit festgelegten Handlungsanweisungen regelt Abläufe und ist

den Teams eine Stütze bei der täglichen Arbeit. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Hygieneregeln, die das Virus ausbremsen sollen. In den Gemeinschaftsbereichen hängen beispielsweise mehrsprachige Info-Plakate aus, die über die erforderlichen Hygienemaßnahmen informieren. Auch die Mitarbeiter klären die Geflüchteten persönlich auf und weisen sie auf die pandemiebedingten Verhaltensregeln hin. Dank fleißiger Näherinnen, Spenden von außen und der Unterstützung der K&S Logistikabteilung sind mittlerweile alle Mitarbeiter mit Mund-Nasenschutz ausgestattet, auch viele Bewohner tragen bereits eine solche Maske, um andere zu schützen.

Zwar gab es in einigen Einrichtungen bereits Infektionsfälle, jedoch wurden diese Situationen vorbildlich durch die Mitarbeiter vor Ort gehandhabt. „Alle Teams gehen mit einem gesunden Menschenverstand an die Sache“, erzählt Sahar Hesselbarth. Es gibt eine Meldekette, die im Verdachtsfall in Gang gesetzt wird und die bislang immer komplikationslos funktioniert hat. Die Krankheitsverläufe bei den Bewohnern sind bislang immer milde ausgefallen.

„Wir sind sehr stolz, dass wir diese ‚Krise‘ alle gemeinsam, inklusive der Bewohner, so gut bewältigen. Auch untereinander



beweisen viele der Geflüchteten eine große Solidarität“, erzählt Sahar Hesselbarth. Verschiedene kleine „Geschichten“ zeigen, dass man in diesen Corona-Zeiten auch viel Positives sehen kann: Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und Solidarität ...

Jubiläen

Januar bis April 2020

Wie die Zeit vergeht! Wir gratulieren all unseren Mitarbeitern, die in dieser Zeit ein rundes Jubiläum begangen haben, und sagen DANKE für die langjährige Verbundenheit.

Martina Bärwald	13.03.1995	25 Jahre
Silke Stoll	01.02.2005	15 Jahre
Egon Beckmann	19.01.2015	5 Jahre
Frank Flade	01.02.2015	5 Jahre
Dominik Roos	15.02.2015	5 Jahre
Frank Schölzke	16.02.2015	5 Jahre
Lutz Friedemann	01.03.2015	5 Jahre
Petra Kempf	01.03.2015	5 Jahre
Petra Richter	01.03.2015	5 Jahre
Michael Thierbach	01.03.2015	5 Jahre
Claus-Jürgen Schoop	23.03.2015	5 Jahre
Daniel Winkler	23.03.2015	5 Jahre
Dirk Achterberg	07.04.2015	5 Jahre
Jens Klahn	07.04.2015	5 Jahre

Gemeinsam stark durch die Corona-Zeit

Gemeinschaftsunterkunft Döbeln

Für den Fall der Fälle wurde bei uns im Erdgeschoss ein Quarantänebereich gebaut. Mit Trockenbauwänden haben unsere Hausmeister einen Bereich mit Küche, Personal-Toilette und zwei Zimmern kurzerhand umfunktioniert und in einen geschlossenen Raum verwandelt.

Der große Teil der Bewohner zeigt Verständnis für die Einschränkungen, die sie zurzeit in Kauf nehmen müssen, so zum Beispiel die „Schließung“ der Küche im Erdgeschoss. Die Bewohner nehmen den Umweg in die Küche im 1. OG aber ohne weiteres in Kauf.

In den Zeiten des Coronavirus tun wir alles, um unseren Bewohnern in der Gemeinschaftsunterkunft trotzdem einen normalen Ablauf gewährleisten zu können. Natürlich beantworten wir Fragen zu den Ausgangsbeschränkungen und anderen Maßnahmen und weisen die Bewohner immer darauf hin, dass Hygienemaßnahmen wie Händewaschen und Abstand halten das Wichtigste sind. All dies ist nur in einem guten Team aus Heimleitung, Sozialarbeitern und Hausmeistern möglich, das wir hier in Döbeln haben.

Obdachlosenunterkunft Erfurt, Stauffenbergallee



Zum Schutz von Bewohnern und Mitarbeitern hat Heimleiterin Christiane Lindner sich hingesezt und bunte Masken für Bewohner und Mitarbeiter hergestellt. Die Bewohner waren sehr dankbar dafür und auch von uns geht ein großes Dankeschön an Frau Lindner.

Gemeinschaftsunterkunft Erfurt



HUMAN-CARE Sicherheitsfachkraft Lydia Rapp lässt die Nadel ihrer Nähmaschine heiß glühen: Für die HUMAN-CARE Mitarbeiter hat sie rund 300 Mund-Nasenschutze genäht.

Eine tolle Leistung und ein herzlicher Dank an dieser Stelle!

Gemeinschaftsunterkunft Gehren

Auch wenn das Virus momentan für Turbulenzen sorgt – der Osterhase kam trotzdem! Und so bastelten die Mitarbeiter der GU Gehren kleine Körbchen für Ostereier, um in Zeiten vom Kontakt- und Besuchsverbot die Stimmung zu heben. Es ist gelungen!



Sozialarbeiterin und stellvertretende Heimleiterin Elke Pfeiffer (links) und Heimleiterin Lilli Müller mit ihren Osterkörbchen

Hannover, Winkelriede

Die Lebensmittelversorgung in Hannover läuft! Vom ehrenamtlich tätigen Bollerwagen Café bekommen unsere Bewohner Verpflegungspakete spendiert. Bei der ersten Lieferung gab es gleich 170 Pakete, was etwas zu viel war und daher spontan 55 davon an den Vinnhorster Weg abgegeben wurden. Jetzt wurden die Mengen optimiert und wir sind froh, so tolle Unterstützung vom Bollerwagen Café zu bekommen. Für die Organisation der Lebensmittelverteilung sind Yvonne Bäuml, Sozialarbeiterin aus der Winkelriede, und Andreas Mennella, Hausmeister aus der Wörthstraße verantwortlich – beide machen einen tollen Job, der sie außerhalb der regulären Dienstzeit und auch samstags auf Trab hält, wenn sie die Lebensmittel auf alle von HUMAN-CARE betriebenen Unterkünfte verteilen.



Sandra Lücke vom Bollerwagen Café und Andreas Mennella beim Verteilen der Lebensmittelspenden

Gemeinschaftsunterkunft Prenzlau

Als eine 7-köpfige Familie in der GU Prenzlau unter Quarantäne gestellt werden musste, zeigte sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und eine tolle Solidarität unter den Bewohnern. Nachdem der Sohn der Familie aus einem Risikogebiet zurückgekommen war und es ihm nicht gut ging, hat er umgehend einen Arzt aufgesucht, der einen Test veranlasste. Noch am gleichen Tag begab sich die Familie in Quarantäne – Zimmer waren für solch einen Fall bereits vorbereitet. Nach einer umfassenden Aufklärung der Familie zog sie bereitwillig um.

Die Situation war für alle nicht einfach, aber wir hielten Telefonkontakt und eine andere Familie erklärte sich bereit, den Einkauf zu erledigen, der dann vor die Tür gestellt wurde. Auch ein Waschdienst wurde übernommen.

Wir freuen uns darüber, dass alles so gut geklappt hat, eine große Solidarität herrschte und sich alle imaginär die Hände reichen und empathisch miteinander umgehen.

Gemeinschaftsunterkunft Wolfsburg, Suhler Straße

In solch einer schwierigen Zeit zeigt sich dennoch viel Gutes und Erfreuliches wie Zusammenarbeit, Hilfsbereitschaft und Unterstützung: Von den Landfrauen aus Neindorf haben wir 50 selbstgemachte Mundschutzmasken in unterschiedlichen fröhlichen Farben für Frauen und Männer geschenkt bekommen. Neun weitere Masken kamen von Anna, einer ehrenamtlich tätigen Dame. Die Mitarbeiterinnen der Kinderbetreuung Stadt Wolfsburg hatten für Osterfeiertage die Geschenktüten mit Süßigkeiten für alle Familien mit den Kindern in unserer Unterkunft organisiert. Frau Fabion und Frau Schweiger, die bei uns in der Unterkunft von der Städtische Galerie Wolfsburg einen Malkurs anbieten, haben die kleinen Überraschungen für unsere Kinder im März und April vorbereitet. Die Basteltüten wurden an alle Kinder von 3 bis 16 Jahren verteilt. Unsere Kinder waren begeistert.

Aufgrund des Coronavirus haben unsere Familien viel Zeit miteinander verbracht und sich in häuslicher Umgebung in vielerlei Art beschäftigt, beispielsweise mit Backen, Malen und Nähen. Uns ist der Familienzusammenhalt aufgefallen – die Kinder haben sich sehr über die Zeit mit den Eltern gefreut.